

Zwanzigjähriges Bestehen der Fanfare Kischpelt

Ergänzung zur Chronik

Daß eine junge Musikgesellschaft in ihren Gründungsjahren andere Sorgen hat als ein Archiv anzulegen verstehe ich wohl. Es wäre die Pflicht der zwei ältesten Vorstandsmitglieder gewesen, die in den Gründungsjahren dabei gewesen waren, ihren jungen Kollegen bei der Aufstellung der Chronik behilflich zu sein. Trotz eines Hinweises ist die frühe Entstehungsgeschichte der Kischpelter Fanfare ganz ins Vergessen gekommen.

1966-67 hatte Herr Misch Ahles (†) ein Dutzend jugendliche Harmonika-, Melodika- und Klavierspieler um sich gesammelt und erfreute die Dorfgemeinschaft durch einige wohlgekonnte Konzerte. Seine Freunde, Emile Schmitz, Jean-Pierre Hoffmann (†) und Georges Schmitz halfen ihm seine kleine Gruppe zur Philharmonie Kischpelt auszubauen, aus der 1968 die Fanfare hervorging.

Am 22.10.1967, mit der Unterstützung des UGDA-Präsidenten Vic Abens und des UGDA-Generalsekretärs Ivon Christnach, gab die Pompier-Fanfare von Heisdorf in Wilwerwiltz vor dem Hotel Hengesch ein erstes Propagandakonzert. Den Taktstock führte ihr jetziger Dirigent François Grethen. Die „Jongmusikanten vum Kischpelt“ wirkten bei dieser musikalischen Veranstaltung mit. Laut Bericht des „Luxemburger Wort“ erfolgten die Ansprachen seitens des Gemeinderates durch Josy Bock, der Heisdorfer Fanfare durch ihren Präsident Alphon Thilgen und des Initiators durch Georges Schmitz. Die Glückwünsche der UGDA überbrachte Mme Simon, Präsidentin der Philharmonie Wiltz.

Im Gründungsjahr 1968, nach der offiziellen Gründungsversammlung am 1. Januar im Café Felten von Pintsch, fanden sich folgende Gruppe von Gönnern des jungen Vereines zusammen. Die Herren J. P. Hoffmann (†), Frederic Felten, Emile Schmitz, Georges Schmitz, Jean-Pierre Berge, Felix Seiler, Fritz Thielen (†), Moritz Ahles (†), Jos. Nicolas (†) und Arnold Müller, sie organisierten mit der jungen Fanfare am 4. Februar im Saal vom JOC-Home zu Wilwerwiltz ihren ersten großen Musikabend unter Mitwirkung der jungen „Champions d'Europe“ Constant Ahles und Jeannot Müller. Die Jongmusikanten der Fanfare Kischpelt waren durch ihre Kollegen der Musikgesellschaften Clerf, Marnach und Heisdorf verstärkt. In der Zuhörerkulisse bemerkte man die HH. Deputierten Georges Wagner, Jean Winkin und Frank Hansen, Bürgermeister J. Eufers, Alphonse Schiltges als Vertreter des Adolphverbandes, Pfarrer Wealer, Merkholtz, und Wiwinius, Dahl. Es war Georges Schmitz, welcher dem Dirigenten Michel Ahles als äußere Anerkennung seiner geleisteten Arbeit eine prachtvolle Coupe mit Widmung überreichte, welche dieser sichtlich gerührt entgegennahm.

Bald sprengte die junge Musikgesellschaft den kleinen Rahmen ihrer Kischpelter Zuhörer. Auf Wunsch von Pfarrer Robert Wiwinius gab sie mit ihrer Paten-Fanfare aus Heisdorf im Monat Februar ein Konzert in Dahl. Sie trat unter anderem am 21.7.1968 im Rahmen des 11. Kinderfestes im Kinderparadies von Walferdingen auf.

1968 wurde erstmals das Kirchweihfest in den frühen Morgenstunden mit dem „Hämmelsmarsch“ eingeleitet. Erstmals erklangen bei der Prozession zu Ehren des hl. Donatus feierliche Prozessionsmärsche. Auch bei dieser Gelegenheit war die junge Fanfare durch die Pompier-Fanfare aus Heisdorf verstärkt.

Sogar wagte sie sich am 24. November auf Cäcilientag an die Aufführung der Operette in drei Akten „d’Joffer Marie-Madeleine“ im Saal Hengesch in Wilwerwiltz.

All diese Erinnerungen von den Pionierjahren 1967-1968 sind mit Photos und Zeitungsartikeln, ja, gottseidank, mit Tonband, mit Tonbandaufzeichnungen der damaligen Konzerte und Ansprachen zu belegen.

Als Vorstandsmitglied der Heisdorfer Pompier-Fanfare und damaliger Mitbegründer und Gönner der Fanfare Kischpelt, möchte ich nicht daß die Erinnerungen an die Pionierjahre erlöschen. Mein bester Dank den Heisdorfer Freunden und Kollegen für die damalige Aufbauarbeit. Die schönen Stunden, die sie im herrlichen Kischpelt verbracht haben, sind heute noch bei ihnen in bester Erinnerung.

Nachträglich meine besten Glückwünsche den heutigen jungen aktiven Musikanten zu ihrem 20. Wiegenfest, sie sollen den Pioniergeist ihrer Vorfahren noch lange Jahre weitertragen und das Kulturleben der Kischpelter Dorfgemeinschaft durch ihre wohlgekonnte Musikklänge erfreuen.

Georges Schmitz

Ein alter Kischpelter

Ein Mitgründer

der Pilharmonie Kischpelt
und Mitgründer

der Fanfare Kischpelt.